kreiszeitung.de

Samtgemeinde strebt ehrenamtliche Betreuung der Bücherei in Colnrade an

„Machen das Fass nicht zu“

03.06.2011

Colnrade - Von Jürgen Bohlken

Dass Samtgemeindebürgermeister Uwe Cordes am Mittwoch beim Griff ins Regal ausgerechnet den Barbara-Delinsky-Schmöker „Der Tag, an dem alles anders wurde“ erwischte, passte irgendwie zum Anlass seines Besuchs in der Colnrader Bücherei. Denn dort stehen in der Tat Veränderungen an. Im ungünstigsten Fall geht die feste wöchentliche Öffnungszeit sogar gänzlich verloren.

Sie hoffen, dass sich jemand findet, der bereit wäre, die Bücherei ehrenamtlich zu betreuen: Elke Lischkowitz und Uwe Cordes.

Die kaum noch vorhandene Frequentierung der vor 50 Jahren aus der Taufe gehobenen Bibliothek zwingt die Kommune zum Handeln: Ganze zwei Romane und acht Sachbücher haben Erwachsene dort im vergangenen Jahr ausgeliehen. Zu wenig, um Elke Lischkowitz zuzumuten, neben ihrer hauptberuflichen Aufgabe, der Leitung der Samtgemeindebibliothek in Harpstedt, auch noch die „Nebenstelle“ in dem idyllischen Dorf an der Hunte mitzubetreuen. Die Holtorferin wird dort nun nicht mehr mittwochs eine Stunde lang präsent sein. Uwe Cordes sieht ihr „Zeitbudget für Harpstedt“ durch die Tätigkeit in Colnrade „belastet“.

Doch das bedeutet keineswegs das Aus für die kleine Außenstelle im Dorfgemeinschaftshaus mit ihren derzeit 811 Medien. „Wir legen eine schöpferische Pause ein. Wir machen das Fass nicht zu“, versicherte der Samtgemeindebürgermeister. Wenn sich eine ehrenamtliche Kraft finde, könne die Bücherei nach der Sommerpause weiterhin einmal in der Woche geöffnet werden, wobei keineswegs an der bisherigen Öffnungszeit – mittwochs von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr – festgehalten werden müsse.

Cordes erhofft sich „eine Reaktion“ aus dem Dorf, ein Signal von Menschen, denen der Erhalt der Bibliothek wichtig ist. „Vielleicht“, so seine Hoffnung, „finden wir ja jemanden, der hier ehrenamtlich präsent sein möchte.“ Mit Colnrades Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann sei das Thema durchgesprochen worden. Sie habe auch eingesehen, dass die erwachsenen Leser einfach „nicht da sind“, so Cordes.

Wirklich Interesse zeigt aktuell nur noch der Kindergarten „Lummerland“, der einmal die Woche die Bücherei nutzt und dazu auch weiterhin die Chance hat. Mit eigenem Schlüssel können die Erzieherinnen fortan frei und flexibel entscheiden, wann sie die Bibliothek mit den Kindern besuchen möchten. „Bilderbuchkino“ und ähnliche Aktionen müssen sie auch künftig nicht missen. Einmal im Monat will Elke Lischkowitz zudem nach Colnrade kommen, um sich mit den Erzieherinnen darüber auszutauschen, welche Bücher ausgemustert und welche neu angeschafft werden sollen. Ob die „schöpferische Pause“ der Anfang vom Ende ist oder die Bücherei doch wieder reguläre Öffnungszeiten wird vorhalten können, muss sich nun zeigen.